

# Tanz der Modemacher

Wenn sich am kommenden Montag die Karl Lagerfelds, Harald Glööcklers und Coco Chanel aus Ulm und Umgebung im Roxy die Klinke in die Hand geben, ist es so weit: Es darf wieder abgetanzt werden, der Rosenmontagsball der Ulmer Aidshilfe geht in die 25. Runde.

ANJA HALBAUER | 06.02.2013



1 von 2

Die schönsten und verrücktesten Outfits werden beim Rosenmontagsball der Aidshilfe Ulm prämiert.  
Fotos: Matthias Kessler

Wenn sich am kommenden Montag die Karl Lagerfelds, Harald Glööcklers und Coco Chanel aus Ulm und Umgebung im Roxy die Klinke in die Hand geben, ist es so weit: Es darf wieder abgetanzt werden, der Rosenmontagsball der Ulmer Aidshilfe geht in die 25. Runde. Wie bei einer Aftershowparty der "Fashion Week" - so das diesjährige Motto der Benefizveranstaltung - soll es am Montag im Roxy zugehen, dafür wurde von den Ehrenamtlichen der Ulmer Aidshilfe im Vorfeld nicht nur fleißig an der Dekoration gebastelt, dafür sollen auch die Besucher mit einer passenden Verkleidung sorgen.

## DAS MOTTO DIESES JAHR: "FASHION WEEK"

"Viele geben sich da ordentlich Mühe", das sei schon von Anfang an so gewesen, erinnert sich Hans-Peter Moravetz, Vorstand der Ulmer Aidshilfe. Ganz zu Beginn - das heißt konkret im Jahr 1988, als unter dem Motto "Ars Vivendi" noch im Sauschdall gefeiert wurde - war der Benefizball allerdings noch weit von seiner heutigen Dimension mit regelmäßig mehr als 500 feierfreudigen Besuchern aus allen Gesellschaftsbereichen entfernt. "Es war am Anfang schon eher so, dass ein Großteil der Gäste Leute waren, die irgendwie mit der Schwulenszene zu tun oder Kontakt zur Aidshilfe hatten", so Moravetz. Das habe sich deutlich geändert. "Es gibt keine homogene Gruppe mehr, die heraussticht, sondern der Ball wird von der Allgemeinheit einfach als gute Party angenommen."

Der Hintergrund allerdings hat sich kaum verändert: Noch immer geht es darum, Gelder für die Zwecke des Vereins zu sammeln, Aufklärungsarbeit zu leisten und auf die Arbeit der Aidshilfe hinzuweisen. Denn schon vor 25 Jahren sei der Gedanke hinter dem Ball gewesen, im positiven Sinne Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben - damals allerdings eine deutlich schwierigere Aufgabe, "das alles war sehr negativ besetzt". Im Vordergrund stand deshalb das Thema Schutz, das aber auch heute noch einen Schwerpunkt darstellt, über den die Ulmer Aidshilfe beim Ball aufklärt. "Aber alles ganz locker", sagt Moravetz, "die Leute sollen Spaß haben bei der Party."

## "EINFACH EINE

## SCHÖNE PARTY"

Um dafür zu sorgen, zerbrechen sich die ehrenamtlichen Partyplaner seit Herbst die Köpfe. Dazu gehört etwa die Organisation einer passenden Showeinlage. Von der Drag Queen aus Stuttgart über den Wirt aus einer Ulmer Schwulenkneipe bis zur Tanzgruppe - da sei schon einiges an Abwechslung geboten worden, so Moravetz, der sich lachend an die Ballnächte der vergangenen Jahre erinnert. "Für mich persönlich ist das eine schöne Party, wo man gerne hingeh", erklärt er - und spricht damit wahrscheinlich für jede Menge Ulmer, die sich bereits das passende Kostüm als Modemacher oder Model suchen und sich auf ihren Catwalk freuen.